

# Buchvorstellung

## Salziger Wein

**Autorin: Antje Göhler**

Von Kirsten Dorn

Antje Göhler  
Salziger Wein



Roman

Antje Göhler ist internationale Meisterin im Schach und promovierte Germanistin. Im Jahr 1988 wurde sie Siegerin der DDR-Schachmeisterschaft der Frauen.

„Salziger Wein“ ist Antje Göhlers zweiter Roman und erschien in diesem Jahr.

Die Protagonistin Bettina liebt ihre Familie, die Literatur, das Schreiben, Schach, Skat und Schwimmen. Sie wächst in den 70er und 80er Jahren in einem Ostberliner Neubaugebiet und einer Bücher-Fantasiewelt heran, deren Grenzen manchmal verschwimmen.

Bettina hat ein Faible für Dreiecksgeschichten. Das Dreieck kann sein zwischen Menschen oder auch im räumlichen Sinne zwischen Orten. Oder es bestimmen drei Themen Bettinas Leben. Es sind oft drei Punkte, die Bettina im Leben Halt und Orientierung geben.

Schach nimmt im Roman zwar keine Hauptrolle ein, taucht aber immer wieder auf, beispielsweise in Schachbüchertiteln und bei der Schilderung der Schachvereine, in denen Bettina trainiert. Sogar

das Wort Fernschach fällt ein Mal. Die beschriebene kurze Szene erinnerte mich an eigenes Erleben, als früher im Schachverein gelegentlich Fernschachpartien analysiert wurden.

Bei einigen Themen konnte ich mich gut in Bettina hineinversetzen: Wie sie sich fühlte als Kind, ihre Erlebnisse in der DDR und in der Nachwendezeit, sowie ihr Leben in den Städten Berlin, Dresden und Leipzig.

Auch dem Briefeschreiben werden im Roman einige Passagen gewidmet. Eine davon hat mich besonders angesprochen: „Nicht, dass man sich nicht sieht, ist das Unglück“, dache Bettina, „sondern dass man sich nicht schreibt.“

Bettinas Liebe zur Literatur bildet den Haupttenor des Buches. Treffend kommt das in diesem Zitat zum Ausdruck: „Lesen war wie Atmen, Bücher waren Lebensmittel.“